

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 11.01.2022	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Grünflächenamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Be- schlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2022/0009 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 555010 Kostenstelle: 067-030-1100 Kostenträger: 555011 Investitionsnummer: Sachkonto: div. Sachkonten		

Betreff: Waldzustandsbericht 2021 für den Stadtwald Darmstadt (WZB 2021)

Vorlage vom: 23.12.2021

Beschlussvorschlag:

Der Waldzustandsbericht 2021 wird zur Kenntnis genommen.

Anlagen: Waldzustandsbericht Darmstadt 2021

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 23.12.2021

Hitze und Trockenheit, hervorgerufen durch die Folgen des Klimawandels setzen unserem Stadtwald deutlich zu. Als Teilergebnis des Runden Tisches Wald, dessen Einrichtung durch Magistrat und Stadtverordnetenversammlung im Sommer 2019 beschlossen wurde und dessen Abschlussbericht der Magistrat am 13.01.2021 und die Stadtverordnetenversammlung am 27.05.2021 zugestimmt haben, soll für den Stadtwald Darmstadt künftig jährlich ein Waldzustandsbericht erstellt werden, in dem der Waldzustand erfasst und dokumentiert wird. Diese Erhebung des Waldzustands gehört zur grundlegenden Analyse des Zustands unseres West- und Ostwaldes und liefert differenzierte, kleinräumige Erkenntnisse, welche im weiteren Prozess ermöglichen, die richtigen Maßnahmen zum Schutz des Ökosystems Wald ableiten zu können.

In Zusammenarbeit mit der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt in Göttingen, wurde ein Stichprobendesign für den Waldzustandsbericht erarbeitet und zwischen Mitte Juli bis Mitte August 2021 zum zweiten Mal eine dezidierte engmaschige Erhebung des Waldzustands im Stadtwald Darmstadt durchgeführt. Es wurde hierfür ein dichtes Aufnahmeraster (Raster 250 m x 250 m) gewählt, um eine hohe Auflösung der Ergebnisse getrennt nach den standörtlich und klimatisch sehr unterschiedlichen Waldgebieten des West- und Ostwaldes zu erzielen. Der Waldzustandsbericht 2021 für den Stadtwald Darmstadt ist in der Anlage beige-fügt.

Die Ergebnisse sind erneut nicht überraschend und dennoch alarmierend. Insbesondere im Westwald, der sich in der Rheinebene auf trockenen und substratarmen Standorten erstreckt, ist der Wald in einem sehr kritischen Zustand. Die Schäden sind hier höher als im hessischen Landesdurchschnitt – wenngleich auch der hessische Waldzustandsbericht mehr als besorgniserregend ist. Vornehmlich ursächlich für den akuten Schädigungsgrad der Wälder sind nach dem vorliegenden Gutachten ganz offensichtlich klimatische Faktoren. Eine Zunahme von sommerlichen Hitzeperioden und langanhaltende Dürrephasen führten in Kombination mit milden Wintern und niederschlagsarmen Frühjahrsmonaten in den Jahren 2018-2020 zu einer deutlichen Belastung der Wälder. Sind im Ostwald noch insgesamt 58% der erfassten Bäume ungeschädigt oder nur schwach geschädigt, fällt diese Bilanz für den Westwald mit seinen sandigen Böden nach inzwischen drei klimawandelbedingt viel zu trocken und heißen Sommern sehr viel dramatischer aus: nur 34% sind ungeschädigt oder nur schwach geschädigt, 37% mittelstark, 15% sind stark geschädigt und 14% zum Zeitpunkt der Erhebung bereits abgestorben. Der Witterungsverlauf in der Vegetationszeit 2021 mit zu trockenem Frühjahr und überdurchschnittlichen Niederschlägen sowie durchschnittlichen Temperaturen in den Sommermonaten haben für eine leichte Entspannung gesorgt.

Zusätzlich zur reinen Erhebung des Vitalitätsbestandes der Baumkronen wurde 2021 an allen 297 Stichprobenpunkten der Waldzustandserhebung eine Bestands- und Wildverbissaufnahme durchgeführt, um den Waldaufbau und das natürliche Vegetationspotenzial (Naturverjüngung) zu untersuchen. Viele Bestände im Stadtwald Darmstadt sind durch den hohen Schädigungsgrad stark aufgelichtet. Insbesondere im Westwald ist der Anteil an Waldflächen mit einem Deckungsgrad unter 50% des Haupt- und Zwischenstandes sehr hoch. Sowohl im West- als auch im Ostwald haben sich jedoch auf diesen zur Verjüngung prädestinierten Flächen bisher nur wenige Jungpflanzen angesiedelt. Dies kann zum einen auf die extrem trockene und heiße Witterung der vergangenen Jahre zurückgeführt werden, andererseits gefährdet in weiten Teilen des Westwaldes die immer wiederkehrende hohe Population von Maikäferergerlingen eine zunehmende Verjüngung der Bestände.

Vor allem in den lichten Wäldern des Westwaldes ist auch eine zunehmende Ausbreitung gebietsfremder, invasiver Arten festzustellen, die gegenüber heimischen Arten mit einer sehr hohen Konkurrenzkraft auftreten. Zu nennen sind hier insbesondere die spätblühende Traubenkirsche, der Götterbaum und die Robinie.

Sowohl weite Teile des südlichen Westwaldes, aber auch größere zusammenhängende Gebiete im Ostwald weisen keine oder nur eine geringe Anzahl an Jungpflanzen auf. Im Ostwald ist dies an den meisten Punkten augenscheinlich auf eine relativ geschlossene Bestandsstruktur zurückzuführen, die wenig Licht auf den Boden lässt, so dass sich nur wenige Jungpflanzen ansiedeln können. Im deutlich aufgelichteten Westwald ist die geringe Anzahl an Jungpflanzen offensichtlich durch unwirtliche klimatische Bedingungen der vergangenen Jahre sowie die insbesondere im südlichen Teil mitunter hohe Maikäferpopulation im Boden begründet.

Zur Sicherstellung einer Waldverjüngung sind zudem angepasste Wildbestände von großer Bedeutung. Die integrierte Erhebung zur Verbisssituation zeigt, dass etwa ein Drittel der vorhandenen Bäume mit einer Höhe zwischen 20 und 100 cm an den Punkten der Waldzustandserhebung verbissen sind. Dabei wird die Hainbuche mit Abstand am häufigsten geschädigt, während bei Buche und Eiche der Verbiss deutlich geringer ist. Durch die Erhebung können zudem Areale im Stadtwald Darmstadt identifiziert werden, auf denen unabhängig vom Verbiss eine schlechte Verjüngungssituation vorherrscht.

Auch wenn die Baumschäden in Teilen des Stadtwaldes derzeit gravierend sind, bieten sie auch eine Chance für die biologische Vielfalt. Zerfallsphasen und Kalamitäten gehören zu einem natürlichen Ablauf der Waldentwicklung. Absterbende Bäume, stehendes Totholz oder umstürzende Stämme, stellen für viele Tier- und Pflanzenarten – darunter oft seltene, vom Aussterben bedrohte Arten – einen wichtigen Lebensraum dar. Zudem kann ein erhöhter Totholzanteil am Boden zu einem verbesserten Wasserhaushalt und langfristig zu einem verbesserten Bodenzustand der Wälder beitragen. Diese Themen werden auch dezidiert im o.g. Abschlussbericht des Runden Tisches Wald behandelt.

Dezernat III

Michael Kolmer
Stadtrat